

das Wort der Wahrheit, welches er von mir gehört hatte, sein Herz erfaßt hatte.

Missionar G. Kunze, Im Dienste des Kreuzes auf ungebahnten Pfaden.  
Allgem. Missionszeitschrift. (Berlin, Martin Bernede.)

### 170. Das beste Kreuz.

Ein eisern Kreuz, wie stattlich hängt's  
an eines Tapfern Brust!  
Der König schickt's, der Mann empfängt's  
und trägt's mit stolzer Lust  
und freut sich, bis den Ehrenlohn  
die Mutter und die Braut,  
am schmucken Schah, am braven Sohn  
beim Siegesheimzug schaut.

Doch pfiß das Blei, daß blutig wund  
ein Krieger wankt und sinkt:  
Ein rotes Kreuz auf weißem Grund  
ist's, was ihm tröstlich winkt;  
ihn stützt und führt aus heißer Schlacht  
ein rotbekreuzter Arm  
dahin, wo schon sein Bett gemacht,  
da ruht er weich und warm.

Und wen ins Herz die Kugel traf,  
ist ledig aller Pein;  
still senken ihn zum lezten Schlaf  
die Kameraden ein.  
Ein schwarzes Kreuz auf grünem Plan  
verkündet's an der Stell':  
Hier liegt ein Held und schläft heran  
zum himmlischen Appell.

Doch seht ihr all die Kreuze gern;  
vergeßt ihr Krieger nicht  
das beste Kreuz, das Kreuz des Herrn,  
das allen Heil verspricht!  
Dem Kämpfer gibt es tapfern Mut,  
dem Wunden küßt's den Schmerz,  
dem Toten dient's zur Grabeshut  
und deutet himmelwärts.

R. Gerol.

## B. Heimat und Volkstum.

### 1. In der Dorfgemeinde.

#### 171. Glockenlänge fürs Gemeinleben.

VII. Bis die Glocke sich verkühlet,  
laßt die strenge Arbeit ruhn!  
Wie im Laub der Vogel spielt,  
mag sich jeder gütlich tun!  
Winkt der Sterne Licht,  
ledig aller Pflicht  
hört der Bursch die Vesper schlagen;  
Meister muß sich immer plagen.

kommen brüllend,  
die gewohnten Ställe füllend.  
Schwer herein  
schwankt der Wagen,  
hornbeladen;  
bunt von Farben,  
auf den Garben  
liegt der Kranz,  
und das junge Volk der Schnitter  
fliegt zum Tanz.  
Markt und Straße werden stiller;  
um des Lichts gesell'ge Flamme  
sammeln sich die Hausbewohner,  
und das Stadttor schließt sich knarrend.  
Schwarz bedeckt  
sich die Erde;

7a. Munter fördert seine Schritte  
fern im wilden Forst der Wandrer  
nach der lieben Heimathütte.  
Blökend ziehen heim die Schafe,  
und der Rinder  
breitgestirnte, glatte Scharen